

Panel 3: Die Arbeitsgemeinschaft Medienbildung/-kompetenz Sachsen-Anhalt: Was war? Was ist?

Impulsvortrag: Jens Antefuhr (Kultusministerium des Landes Sachsen-Anhalt; Vorsitz Arbeitsgemeinschaft Medienbildung/-kompetenz des Landes Sachsen-Anhalt); Prof. Dr. Paul Bartsch (Landesinstitut für Schulqualität und Lehrerbildung Sachsen-Anhalt; Vorsitz Unterarbeitsgruppe Medienkompetenz in der Lehrerbildung)

Moderation: Uwe Gajowski (Deutscher Journalisten-Verband Sachsen-Anhalt)

Das Panel wurde mit der Vorstellung der Arbeitsgemeinschaft Medienbildung/-kompetenz des Landes Sachsen-Anhalt durch den Vorsitzenden Jens Antefuhr eröffnet. Der Landtag von Sachsen-Anhalt hat im September 2010 ausdrücklich festgestellt, dass Medienkompetenz eine unverzichtbare Schlüsselqualifikation in der Informationsgesellschaft ist. Gleichzeitig wurde laut Antefuhr die Landesregierung gebeten, ein Konzept für die Förderung der Medienkompetenz in Sachsen-Anhalt zu erarbeiten. Die wesentlichen Aufgabenbereiche der Arbeitsgruppe sind die Stärkung der Medienkompetenz in den Bereichen frühkindliche Medienbildung, Medienbildung in der Schule, außerschulische Medienbildung, Medienkompetenz in der Lehrerbildung sowie Medienbildung in der Erwachsenenbildung. Das Landesinstitut für Schulqualität und Lehrerbildung Sachsen-Anhalt (LISA) wurde beauftragt, die Medienbildung in der Schule stärker zu etablieren. In Kompetenzorientierten Konzepten wurde die Medienbildung fächerübergreifend für die Grundschule (4. Klassenstufe) und Sekundarstufe I (10. Klassenstufe) verankert. Das Konzept für die gymnasiale Oberstufe wird laut Antefuhr demnächst durch das LISA erarbeitet. Weiterhin wurden im Land Sachsen-Anhalt 2012 11 Medienpädagogische Berater/-innen durch das Kultusministerium berufen und die Netzwerkstelle Medienkompetenz Sachsen-Anhalt ins Leben gerufen. Die inhaltliche Arbeit der AG wurde in die vier Unterarbeitsgruppen „Medienpass“, „Außerschulische Medienbildung“, „Medienkompetenz in der Lehrerbildung“ und „SchulKulturArbeit“ aufgliedert. Die Unterarbeitsgruppe „Medienpass“ hat sich auf Grundlage einer Landtagsanfrage mit der Prüfung der Einführung eines „Medienkompetenzführerscheins“ auseinandergesetzt. Als Ergebnis hat sich die Unterarbeitsgruppe „Medienpass“ für eine dokumentierte Medienkompetenzvermittlung im Einvernehmen mit dem Kultusministerium ausgesprochen. Herr Prof. Dr. Bartsch stellte anschließend die Ergebnisse der Unterarbeitsgruppe „Medienkompetenz in der Lehrerbildung“ vor. Demnach muss der Erwerb von Medienkompetenzen in allen Lehramtsstudiengängen verbindlich verankert werden. Zudem müssen fachdidaktische Angebote verstärkt den methodischen Einsatz digitaler Medien und Medientechnologien thematisieren. Zudem müssen künftige Lehrkräfte in die Lage versetzt werden, das fachintegrativ in den Lehrplänen aller Schulformen und Fächer verankerte „Lernen über Medien“ kompetent realisieren zu können. Die Medienbildung in der ersten Phase der Lehrerausbildung muss nach Auffassung der Unterarbeitsgruppe „Medienkompetenz in der Lehrerbildung“ in die anstehenden Zielvereinbarungen der Hochschulen integriert werden.

Die sich anschließende **Diskussion** brachte folgende Anregungen für die weitere Arbeit der AG:

1. Das bestehende Landeskonzept ist derzeit zu sehr auf die Schule fokussiert. Eine Ausweitung auf andere Bereiche ist zwingend notwendig.
2. Bei der Medienkompetenzvermittlung mangelt es an verbindlichen Rahmenbedingungen in Schulen.
3. Die Bereiche der Ausbildung (UNI und Hochschule) müssen Medienbildung stärker integrieren.
4. Schulen sollen sich gegenüber Bildungsangeboten von außerschulischen Institutionen öffnen.
5. Es bleibt offen, ob Sachsen-Anhalt ein eigenes Schulfach „Medienkunde“ benötigt.

6. Die Integration der Medienbildung in die erste Phase der Lehrerausbildung muss derzeit forciert werden, da die Zielvereinbarungsverhandlungen mit den Hochschulen für 2014 laufen.